



CHIUCHEPOSCHT SCHWARZENEGG

ZU PFINGSTEN ...

An Pfingsten geschieht Ostern in den Herzen

Ich betrachte Menschen beim Betrachten der Pfingstszene. Mehr Abstand, mehr Distanz geht kaum. Doch kann ich manches lernen vom Betrachten der Betrachter. Da ist die Person im Vordergrund mit dem roten Umhang. Ihre Tasche mit einem Buch hat sie achtlos fallen gelassen. Könnte heißen: Was ich besitze und was ich weiß, das zählt jetzt nicht mehr. Auf die Knie ist sie gesunken, sucht mit den Händen Halt an Säule und Boden. Wer dem Heiligen Geist begegnet, kann ins Schwanken, kann in Bewegung geraten. Einen anderen Aspekt erkenne ich bei dem Mann ganz links. Er dreht sich zu Menschen um, die ich nicht sehen kann – und weist sie auf das Pfingstgeschehen hin. Eine wichtige Aufgabe: Pfingsten braucht Zeugen und Boten, damit das Pfingstfeuer nicht verlöscht. Rechts zwei Personen diffus im Hintergrund, die miteinander reden. Vom Heiligen Geist kann ich nicht schweigen, er verlangt Austausch. Und Anbetung. Dafür steht der linke Mann, der ganz ergriffen ist. Vier unterschiedliche Reaktionen auf Pfingsten. Es gibt viele weitere. Besonders – und das ist schade – da der mittelalterliche Künstler nur an Männer als Betrachter gedacht hat.



Und wie reagiere ich? Es ist nicht ganz nett, auf eine Frage mit einer Frage zu antworten, dennoch: Was wären wir ohne Pfingsten? Eine immer noch gültige Antwort auf diese Frage hat schon im 2. Jahrhundert nach Christus der Kirchenvater Athenagoras von Athen gegeben. Er schreibt: „Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern, bleibt Christus in der Vergangenheit, ist das Evangelium ein toter Buchstabe, die Kirche ein bloßer Verein, die Autorität eine Herrschaftsform, die Mission Propaganda, die Liturgie eine Geisterbeschwörung und das christliche Leben eine Sklavenmoral.“ Und deshalb ist Pfingsten für die Kirche und für jeden einzelnen Christen ein Glücksfall. Weil durch den Heiligen Geist Gott uns nahe ist, und Christus uns in Gegenwart und Zukunft begleitet.

Die Jünger auf dem Bild – ein Blick in ihre Gesichter verrät mir das – brauchen diesen Heiligen Geist lebensnotwendig. Sie sind noch – wie es der jüdische Literaturwissenschaftler George Steiner einmal bezeichnete – „Samstagskinder“, die zwischen Karfreitag und Ostersonntag stecken geblieben sind. Ich glaube, wir sind auch oft solche „Samstagskinder“, wenn der Glaube an die Auferstehung Jesu ins Schwanken gerät. Das Pfingstfest ermutigt, nicht zu verzweifeln. An Pfingsten geschieht Ostern in unseren Herzen. Doch ein Zweites ist ebenso wichtig: der Heilige Geist sprengt den Kreis um die Jünger auf. Zuerst sind es die sechs Betrachter, die erfasst werden – und heute wir Christen – damit wir den Glauben leben und von ihm sprechen.

M. Tillmann

KOLUMNE



Roland Hirschi, Linden, Eriz

Mitenang statt gägenang

I frage mi mängisch was isch mit üsere Wäut los, was isch miter Mönshheit los? I ha i mim Job aus Fahrzügexper-te täglich mit viu verschiedene Lüt z tüe. Dr Umgangston isch i dä letschte Jahr rücher worde, jedä wott ds Maximum usehole u no chli drüberi. Äs wird probiert z bschiisse u z betrüegä wes ä chli geit. Was mi aber no fash meh ergeret, si Lüt wo niemerem öppis möge gönne, wo nume luege wäm chönnti äch no ä Stei i Wäg legä u öppis z Leid wärche. Was het me da fürne Befriedigung, weme so dür ds Läbe geit?

Itz isch aber gnue gjammeret, äs git ja o no geng hufä positivi Sache. Z.B. üsi 700 Jahr Fiir letscht Jahr het zeigt, was me cha erreiche, we me zäme het, anang hiuft u am gliche Strick zieht. Oder o am oberländische Schütze-feschet, da hei die verschiedene Schützevereine i üsere Region zämegspan-net u mit zauriche Häufer*inne äs wunderbars Feschet organisiert. Vo dä nachzueche 7000 Gescht hei mir viu Lob u Anerkennig übercho u hei für üsi Region chönne beschi Wärbig mache. Das si de die Sache, wo mi ume positiv stimme u mir Energie gäbe.

Hoffe mir für Zuekunft ume uf chli meh mitenang aus gägenang.

Roland Hirschi

GOTTESDIENSTE

- So **7. 5.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Th. Burri und dem **Frauenchor Bärgrösli**. *Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentl. Versammlung der Kirchgemeinde in der Kirche statt.*
- So **14. 5.** 10:30 **Feld-Gottesdienst** im Bietenweidli, Eriz mit dem **Jodlerklub Rüscheegg** und Pfr. Th. Burri. *(bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Saal der Schulanlage Bieten statt. Auskunft ab 8:00 Uhr unter Tel: 033 453 0150)*
Anschliessend Festwirtschaft und Unterhaltung mit dem Männerchor Innereriz
- Do **18. 5.** 9:30 **1. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri
- So **21. 5.** 9:30 **2. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri
- Zu beiden Konfirmationen:**
Die Kirche wird mit Angehörigen besetzt sein, es stehen nur sehr beschränkt Plätze für „normale“ Gottesdienstbesucher zur Verfügung. Wir bitten um Verständnis und Verweisen auf Angebote aus der Region.
- So **28. 5.** 9:30 **Gottesdienst** zu **Pfingsten** mit Abendmahl, mit Pfr. Th. Burri
- So **4. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Erich Wittwer
- So **11. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Th. Burri

KUW - TERMINE

4. Klasse

Mi 31. Mai	13:30 - 16:00	1. Block	<i>KG-Haus</i>
Mi 31. Mai	20:00	KUW-Elternabend	<i>KG-Haus</i>
Mi 7. Juni	13:30 - 16:00	2. Block	<i>KG-Haus</i>
Mi 14. Juni	13:30 - 16:00	3. Block	<i>KG-Haus</i>
Fr 16. Juni - So 18. Juni		Lager in Habkern	
So 25. Juni	9:30	KUW-Gottesdienst	<i>Kirche</i>

9. Klasse

Do **11. Mai** 15:00 - 16:30 Mi **17. Mai** 13:30 - 18:00 *Hauptprobe*

Auffahrt **18. Mai 9:30** **1. Konfirmation**

Leanne Bohnenblust
Svenja Friedli
Romina Gehrig
Lukas Häfliger

Nico Wenger
Sebastian Wulff
Riana Zehr
Chris Zysset

Sonntag **21. Mai 9:30** **2. Konfirmation**

Viktoria Achleitner
Nando Amacher
Eva Büchi
Nina Fahrni

Ava Maurer
Gian-Luca Nyffenegger
Fabian Reusser
Cedric Stettler

Die Konfirmand*innen stellen sich in der Beilage zu dieser Chiucheposcht für alle, die nicht an der Konfirmation dabei sein können, selber vor.

WEITERE ANLÄSSE

Chinder-Flohmarkt & Tuuschbörse

KG-Haus **Sa. 6. Mai 13:00**
Hast du Spielsachen, Bücher, Kleider, Musik oder andere noch brauchbare Sachen, welche du nicht mehr benötigst? Hier ist die Gelegenheit diese zu verkaufen, oder mit anderen Kindern zu tauschen.
Bitte anmelden bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Senioren Singen

KG-Haus **Mo. 8. Mai 13:30**
Wir treffen uns zum fröhlichen Singen und gemütlichen Beisammensein.

Chinder-Nami

KG-Haus **Mi. 17. Mai 14:00**
Ein Nachmittag für Kinder von 3-7 Jahren, im Kirchgemeindehaus.
Bitte anmelden bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Chinder-Znacht

KG-Haus **Fr. 26. Mai 18:00**
Für Kinder ab 1. Klasse.
Bitte anmelden bei:
Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Chrabelgruppe

KG-Haus **Mi. 7. Juni 9:00**
Treffpunkt für Väter und Mütter, Babys und Kleinkinder. *Infos & Anmeldung:*
Karin Wanzenried: **079 675 40 64**

Jugend-Treff

JT
JT im OSZ Unterl. **Fr. 12. Mai 19:00**
 Fr. 26. Mai 19:00
für Jugendliche ab der 7. Klasse.



Kleiderbörse & Flohmarkt

ZSA **Fr. 26. Mai 16:30-20:00**
Organisiert vom Frauenverein Unterlangenegg.

FRÜHLINGSFEST



SA 13.05.2023
(NEUES DATUM)

EINLADUNG ZUM FRÜHLINGSFEST

Für alle Kinder, Eltern, Angehörige

Alles erblüht in einem neuen Kleid, verwandelt sich, erwacht neu. Gemeinsam wollen wir den Frühling feiern. Wir werden den Grill vor der Kirche einfeuern; bringt was zum grillieren mit. Beilagen (Chips, Brot, Gemüseschnitz) und Süßes vorhanden. Spenden z.B. Kuchen, Zöpfe, Käse, Salat sind willkommen ☺

Für die Kinder gibt's Spiel, Spass und das beliebte Kinderschminken. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber von Vorteil, damit wir besser planen können.



KIRCHGEMEINDE
SCHWARZENEGG

Wann:
Sa, 13.05.23
Ab 16 Uhr
Bis ca. 20 Uhr

Wo:
Kirchengarten
Schwarzenegg

Programm:
Kinderschminken
Spiele
Fröhliches
Zusammensein mit
grillieren!

Wir hoffen auf
schönes, trockenes
Wetter; der Anlass
findet nur bei
schönem Wetter
statt!

Seid willkommen!

REF. KIRCHE
Schwarzenegg

Kinder- und Jugendarbeit

www.kirche-schwarzenegg.ch

Info: 079 334 39 97

AMTSHANDLUNGEN

Taufe

26. 3. **Xenia Gerber**
Rötzihubel, Unterlangenegg

Beerdigung

3. 3. **Beatrice Kammermann-Grünenwald, 1961**
Bachgraben, Unterlangenegg



KOLLEKTEN

Synodalrat: Oek. Org.	100.-
Verein Schwerkranke	80.-
Procop Schweiz	1437.-
Weltgebetstag	410.-
Tel. 147 Jugendseelsorge	155.-
Missionshilfswerke, Brasilien	269.-

Im Namen der Hilfswerke
ein ganz herzliches Dankeschön!

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Sprüche 3,27

„Was soll ich denn noch alles leisten? Ich versinke in Arbeit, und den Gürtel muss ich auch enger schnallen bei all den finanziellen Belastungen. Und dann noch den Bedürftigen helfen ...“ Diese Klage ist mir nicht fremd. Viele Menschen fühlen sich heutzutage überfordert und überlastet. Ob es die oder der Einzelne wirklich ist – ich wage das nicht zu beurteilen. Ich möchte auf mich selbst schauen. Dabei ist mir der Monatsspruch aus dem Buch der Sprüche eine wirkliche Entlastung, besonders der Nebensatz: „...wenn deine Hand es vermag.“ Eine Entlastung, weil ich nur dann helfen soll, wenn

ich es auch kann – zeitlich, finanziell, mit Blick auf meine Kräfte. Zugleich möchte ich darauf achten, dass die Entlastung nicht zur Ausrede wird.

Der Blick auf meine Fähigkeiten oder eben auch auf meine Überforderung soll ehrlich sein. Die Nöte der Bedürftigen genauso ernst nehmen wie mein eigenes Befinden – nicht ernster, aber auch nicht weniger ernst. Worauf kann ich verzichten, um anderen zu helfen? Wie kann ich mich engagieren, ohne mir selbst zu schaden? Jesus sagt es so: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst – nicht weniger und nicht mehr.

Die Nöte der Bedürftigen und meine eigene Kraft sind die beiden entscheidenden Maßstäbe. Was völlig egal ist – aber leider oft,

glaube ich, eine große Rolle spielt: Wie stehe ich vor den anderen da? Schauen sie auf mich herab, wenn ich jetzt nicht helfen kann? Wie viel Lob und Anerkennung bekomme ich, wenn ich mich selbst nicht schone? Das sind menschliche Maßstäbe, aber nicht Gottes Blick auf uns.



AUS DER KIRCHGEMEINDE

In einem spannenden Vortrag berichtete uns Judith Reusser, Umweltingenieurin ETH, von Projekten des Vereins «Voz do Cerrado» und der aktuellen angespannten politischen Situation in Brasilien nach der Wahl von Lula da Silva zum neuen Präsidenten.

Im Cerrado, einer Savannenregion in Brasilien, engagiert sich der Verein für Kleinbauern und nachhaltige Entwicklung. Unsere Kirchgemeinde unterstützt Projekte dieses Vereins schon etliche Jahre.



João Soares, 3. Schuljahr EFAV

Mir stimmungsvollen südamerikanischen Klängen begleitete Elisabeth Profos auf der Orgel den Gottesdienst, der von Pfr. Thomas Burri geleitet wurde.

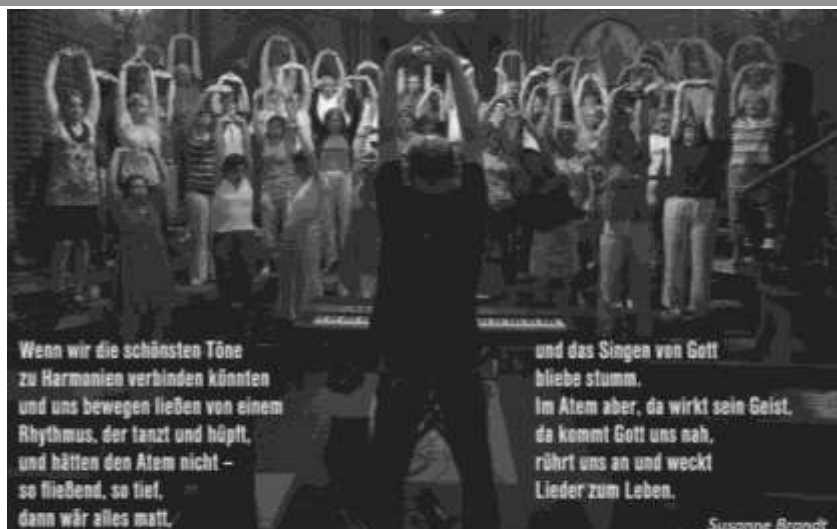
Judith Reusser wirkte während drei Jahren als Fachperson selber vor Ort. Sie kennt darum die Arbeit von CAV (Förderung Familienlandwirtschaft) und der landwirtschaftlichen Schule EFAV aus eigener Erfahrung, was u.a. das Controlling erleichtert.

Heute absolvieren jährlich über 120 Jugendliche aus neun (riesigen!) Gemeinden im EFAV ihre Ausbildung. Um das Gelernte direkt in der eigenen Praxis umzusetzen, weilen die Lernenden abwechselnd je zwei Wochen im EFAV (mit Internat) und auf ihrem angestammten Bauernbetrieb.

Ein sehr grosses Problem stellt für junge Landwirt*innen z.B. das Registrieren ihres eigenen Landes dar. Die meisten Bauern und Bäuerinnen haben von ihren Verwandten ein Stück Land geerbt, das nie amtlich registriert wurde. Diese Tatsache zeigt ein historisches Problem der brasilianischen Bauernschaft auf, nämlich der gewohnheitsmässigen Nutzung von Land. Die fehlende Legalisierung von Landbesitz führt zu grossen Schwierigkeiten für Junglandwirt*innen, die aufgrund fehlender Papiere auch nicht an den Programmen zur Stärkung der landwirtschaftlichen Familienbetriebe teilnehmen können. Unterstützung leistet ihnen bei diesem Prozess das CAV.

Karl-Ludwig Hertig

MUSIK IM LEBEN



Wenn wir die schönsten Töne
zu Harmonien verbinden könnten
und uns bewegen ließen von einem
Rhythmus, der tanzt und hüpf,
und hätten den Atem nicht –
so fließend, so tief,
dann wär alles matt.

und das Singen von Gott
bliebe stumm.
Im Atem aber, da wirkt sein Geist,
da kommt Gott uns nah,
rührt uns an und weckt
Lieder zum Leben.

Susanne Brandt

LIEDER IM LEBEN

Lieder sind wesentlicher Bestandteil gemeindlichen Lebens. Musik kann Herzen öffnen, da sie einen unmittelbaren Zugang zur Emotion hat. Sie vermag es, Menschen von Nöten und Sorgen frei zu machen und Hoffnung zu geben. Davids Harfenspiel und Gesang vermögen Sauls bösen Geist zu vertreiben.

Unser Leben und unsere Emotionen bewegen sich stets zwischen Angst und Hoffnung, Angst und Zutrauen, Furcht und Freude. Dinge, die passieren, können sowohl in eine positive, dem Leben zugewandte, als auch in eine pessimistische Richtung gedeutet werden. Im Menschen sind jedoch häufig die Kräfte besonders mächtig, die Ängste verstärken.

Musik und besonders Lieder haben eine bedeutende Kraft, gegen die Angst zu wirken. David spielt die Harfe gegen Sauls Angst. Der wesentliche Satz des Textes in Vers 18 lautet: **Und der Herr ist mit ihm.** Und weil der Herr mit David ist, ist seine Musik wirksam. Davids Musik stärkt den Glauben an das Gute und ruft ins Vertrauen:

Befehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.
(Paul Gerhardt)

Lieder vertreiben die Mächte des Verderbens, und in der Auferstehung haben sie und die Angst ihre Berechtigung verloren. Kantate! H. Achten

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150 / 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049 / 079 387 3130

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion: Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch